

Aufgabe: Medienwissenschaft + Medienmanagement

Medienmarketing 17.10.2005
Prof. Dr. Burgmann, 1. Vorlesung

①

Buch: ¹⁾ Medienmanagement (v. Karmasin) blaues Buch

²⁾ Burgmann, Kunst des Gehörens

³⁾ S Z

→ Herakleithapitalismus → „Wir sind die schnellsten im Nachmachen“⁴

Medienmanagement - Themen:

- heute: Einführung, Besonderheiten, Überblick
- nächste Woche: Kontext des Medienmanagements, Erwerbsformen

→ lernen durch Irritation

→ nicht immer mit den selben Themen befasst

→ Kompetenz kommt von außen

→ man lernt am besten, wenn man sich:

1) interessiert

2) akzeptiert „Kompetenz kommt von außen“

3) versucht

Flow: entsteht dann, wenn man in Einklang mit der Umwelt steht
(mit dem Umbewussten)

→ etwas Neues ins Leben integrieren kann lernweise wecheln.

→ Idiot: derjenige, der keine Beziehungen aufbauen kann, denn der Mensch ist ein soziales Lebewesen.

B eziehung
I nformation
F low
L ernen

mögliche Klausurfrage:
„wie lernt man am besten?“

Besonderheiten von Medienmanagement:

1) RTL 2: ^{Immer ONLINE} Dauerwerbeendung (Kunden bringen nicht direkt das Geld)
Quote

2) Bayer: Kunden bezahlen direkt

Frage: ① Wie kommt das Geld in das Medienunternehmen

② Wie kommt man an den Markt (BIFL) → die Rezipienten nehmen das unterschiedlich auf.
Die Monopolisten künden viele Medien aus.

→ Dienstleistung vs. Sachleistung

→ Man geht ins Kino wegen B
|
F
L

③ Nokia: Kart am der Grenze

④ T-ONLINE/Telekom: Ja

→ Tausch ist Beziehung → Wettbewerbs (wer hat den Film als erster)

— „Kannibalisieren dich selbst, bevor es dein Nachbar tut“

→ Wo ist die Grenze von Medienunternehmen?

→ Medienunternehmen

öffentliches Gut
 Dienstleistung
 Kostenlos

← früher war das der Brunnen (Dorfbrunnen)
← früher Dorfbraterei
← heute: Nachrichten, kulturelle Dinge, Bildung

Internet: Grundversorgung vs. Medienmonopol in Butan

„Wer nicht lesen kann, sollte kein TV sehen“

• Suhrkamp Verlag:

Wirtschaftsgut vs. Kulturgut: In Medien gibt es Mischungen von Wirtschaft und Kultur.